



Frühjahr 2015

Ergebnisse der Umfragen 2007 bis 2015: IHK-Konjunkturklima Mittelfranken



Mittelfränkische Wirtschaft geht schwungvoll in den Sommer

Betriebe wollen investieren und neue Arbeitsplätze schaffen

Die Konjunkturerwartungen der mittelfränkischen Unternehmen hellen sich zum Frühjahr hin deutlich auf. Der Blick auf die kommenden Monate ist bei den heimischen Betrieben durchweg optimistisch, die aktuelle Lage wird jedoch recht unterschiedlich beurteilt: Während die Industrie ihre Geschäftslage aktuell zwar gut, aber deutlich schlechter als im konjunkturell guten Winter beurteilt, sind die Bauwirtschaft und der Handel im Frühjahr erneut höchstzufrieden. Die anhaltend gute Binnennachfrage lässt hier Lagewerte und Erwartungen nochmals kräftig steigen. Insgesamt scheint sich die bereits zum Jahreswechsel erwartete Dynamik nun durchzusetzen. Begleitet wird die positive Grundstimmung von soliden Investitions- und Beschäftigungsplänen. Dies sind zentrale Ergebnisse des IHK-Konjunkturklimas im Frühjahr 2015.

Der IHK-Konjunkturklimaindex, der aktuelle Lageurteile und Geschäftserwartungen zusammenfasst, erreicht in der Frühjahrsumfrage einen soliden Wert von 124,1 Punkten. Er liegt damit um 1,5 Punkte unter dem Wert zu Jahresbeginn, bleibt aber auf gutem Niveau. Zurückzuführen ist der leichte Stimmungsrückgang auf eine weiterhin gute, aber nicht mehr ganz so euphorische Bewertung der Geschäftslage. Noch immer zeigen sich 9 von 10 Betrieben der mittelfränkischen Wirtschaft zufrieden mit der aktuellen Lage, jedoch ist der Anteil derjenigen zurückgegangen, die ihre Geschäfte als "gut" bezeichnen. Zu Jahresbeginn äußerte das noch jeder zweite Betrieb, aktuell tun diese nur vier von zehn Unternehmen. Verbessert haben sich hingegen die Aussichten für die kommenden Monate: Jedes dritte befragte Unternehmen erwartet eine positive Entwicklung seiner Geschäfte, nur jeder zehnte Betrieb geht von einer Verschlechterung der Geschäfte aus.

















Nach Wirtschaftszweigen

Bauwirtschaft: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



☐ Lage ☐ Erwartungen ☐ Investitionspläne ☐ Beschäftigungspläne

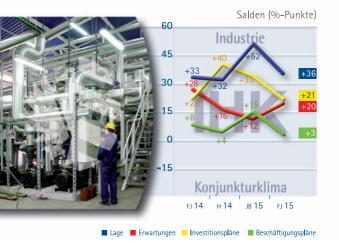
Das Klima in der Bauwirtschaft ist auf Rekordkurs: Die Bauunternehmer berichten ausnahmslos von guten Geschäften, zwei Drittel nennen eine Verbesserung gegenüber dem bereits ordentlichen Jahresstart, ein Drittel berichtet von einer konstant guten Lage. Damit hat sich die Geschäftslage nach dem Stimmungshoch des vergangenen Jahres im Saldo nochmals verbessert, dieser liegt nun bei +67. Hintergrund: Das Volumen der Bauaufträge ist erneut gestiegen und das Baugewerbe ist entsprechend zufrieden mit der Auslastung. Besonders im Wohnungsbau verzeichnen die Bauunternehmen nach wie vor ordentliche Zuwächse (+17). Saisonüblich steigen auch die Erwartungen an die kommenden Monate deutlich an, der Saldo der Erwartungen steigt um 22 Punkte auf +42 an. Als logische Konsequenz plant das Baugewerbe mit einem kräftigen Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Mit weiterhin expansiven Investitions- und Beschäftigungsplänen stellt sich die Baubranche auf einen heißen Sommer ein.

Handel: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



Die mittelfränkischen Handelsbetriebe beurteilen die Geschäftslage im Frühjahr 2015 recht gut: Der Saldo von +28 liegt um 5 Punkte über dem Ergebnis zu Jahresbeginn und damit auf dem guten Niveau von 2014. Profiteur einer lebhaften Nachfrage ist aktuell vor allem der Einzelhandel: Die gestiegene Konsumlaune der Bundesbürger kommt vollends bei den Betrieben an, 9 von zehn Einzelhändlern zeigen sich entsprechend zufrieden. Die Umsätze im Einzelhandel sind gestiegen, der Warenbestand saisonüblich. Während sich auch die Handelsvertreter recht positiv zur aktuellen Wirtschaftslage äußern, sind die Großhändler im Saldo etwas weniger zufrieden, als noch zu Jahresbeginn. Hier fehlen die positiven Impulse aus dem Auslandsgeschäft. Insgesamt profitiert der Handel von der nach wie vor stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt und dem guten Konsumklima. Ein Erwartungssaldo von +20 deutet darauf hin, dass dies vorerst so bleibt. Positiv sind der-zeit auch wieder die Beschäftigungsabsichten des Handels (+2) – dies, obwohl sich rund die Hälfte der Handelsbetriebe gestiegenen Personalkosten gegenüber sieht. Die Handelsunternehmen planen zudem, in den kommenden Monaten verstärkt zu investieren (+23).

Industrie: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



Die gute Geschäftslage der mittelfränkischen Industrie hat sich im Saldo gegenüber Jahresbeginn zwar um 16 Punkte verschlechtert, bleibt mit +36 aber auf hohem Niveau. Nach wie vor zeigen sich über 90 Prozent der Industrieunternehmen zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, allerdings gibt es mit 45 Prozent (gegenüber 58 Prozent zu Jahresbeginn) deutlich weniger Industriebetriebe, die von einer Verbesserung berichten. Diese Einschätzung spiegelt sich im Auftragsvolumen der heimischen Industriebetriebe: Während zu Jahresbeginn noch rund 36 Prozent ein gestiegenes Auftragsvolumen konstatierten, sind es aktuell nur mehr 27 Prozent. Bezogen auf das Auslandsgeschäft kommen aktuell die höchsten Zuwächse aus Nordamerika, die stärksten Rückgänge aus dem Russlandgeschäft. Die insgesamt ruhigere Gangart entspricht im Grunde den zu Jahresbeginn geäußerten Bedenken, damals deutete der um -4 gesunkene Saldo bereits an, dass zunächst keine große Dynamik erwartet wird. Umso erfreulicher ist es, dass sich die Industriebetriebe aktuell wieder positiver bezüglich der zukünftig erwarteten Entwicklung zeigen: Der Saldo der Erwartungen steigt auf +20 Punkte an.

Unternehmensnahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



☐ Lage ■ Erwartungen ■ Investitionspläne ■ Beschäftigungspläne

Die aktuelle Geschäftslage der unternehmensnahen Dienstleister hat sich im Frühjahr 2015 gegenüber dem Jahresbeginn im Saldo verschlechtert (von +47 auf +37). Dennoch: Über 90 Prozent der Betriebe aus den unternehmensnahen Dienstleistungen beurteilen die aktuelle Geschäftslage positiv oder befriedigend, nur rund 9 Prozent berichten von einer Verschlechterung. Besonderer Optimismus kommt von den Logistikbetrieben, hier gibt es aktuell keine Stimme, die von einer Verschlechterung der Geschäftslage berichtet. Anders hingegen die Immobilienwirtschaft: Nach den in den vergangenen Monaten recht guten Geschäften berichtet die Branche nun mehrheitlich von einer Seitwärtsentwicklung und rechnet auch für die kommenden Monate nicht mehr mit großen Zuwächsen. Insgesamt sehen die unternehmensnahen Dienstleister für die kommenden Monate wenig Veränderungen hinsichtlich Geschäftserwartungen, Investitionen und Beschäftigung. Die Branche bleibt auf gutem Niveau.

Verbrauchernahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



Ein deutlicher Rückgang bei der aktuellen Geschäftslage (von +48 auf +10), aber weiterhin positive Erwartungen (+8 gegenüber +14): So beurteilen die verbrauchernahen Dienstleistungen die Situation im Frühjahr 2015. Das Hotel- und Gastgewerbe kann keinerlei Verbesserung der Geschäfte feststellen, die Freizeitbranche und das Reisegewerbe nur punktuell. Dass sich hier auch der Mehraufwand für einige Betriebe im Hinblick auf den Mindestlohn und die damit verbundenen Berichtspflichten niederschlägt, ist anzunehmen. Denn an den erfreulich hohen Investitionsplänen hält die Branche weiterhin fest. Jedes dritte Unternehmen will in den kommenden Monaten in den Betrieb investieren und weitere 45 Prozent planen, die hohe Investitionsbereitschaft beizubehalten. Hingegen sind die Beschäftigungspläne zurückgegangen: Rund drei Viertel der verbrauchernahen Dienstleistungsbetriebe planen zunächst keine weiteren Einstellungen, im Saldo liegt die Einstellungsbereitschaft aber weiterhin im positiven Bereich (Saldo +5).



Die Unternehmen in Mittelfranken stehen im Frühjahr 2015 gut da. Alle in die Zukunft gerichteten Konjunkturindikatoren zeigen momentan nach oben – und die Rahmenbedingungen sind insgesamt günstig. Im Vergleich zum Euroraum verzeichnet Deutschland ein überdurchschnittliches Wachstum auf Grundlage einer guten Binnennachfrage, die sich aus dem hohen hoher Beschäftigungsstand und Einkommenssteigerungen ergibt. Die Krisenherde in der Welt haben sich zwar nicht gelöst, aber derzeit zumindest leicht entspannt. Wichtig deshalb, da im Auslandsgeschäft ein wichtiger Faktor für die weitere konjunkturelle Entwicklung liegt. Nur drei Prozent aller Industrieunternehmen rechnen mit einer sinkenden Nachfrage aus dem Ausland, jeder dritte Betrieb erwartet mehr Exportumsätze. Exportfirmen profitieren davon, dass ihre Produkte im Nicht-Euroraum billiger geworden sind. Hinzu hellt die leichte Expansion der Weltwirtschaft die deutschen Exportperspektiven auf. Die Chancen stehen daher gut, dass die mittelfränkische Wirtschafft in den kommenden Monaten an Dynamik gewinnt.

Lagebeurteilung der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Im Vergleich zum Stimmungshoch im Jahr 2014 beurteilt die mittelfränkische Wirtschaft die aktuelle Geschäftslage derzeit etwas verhaltener: Im Saldo geht der Wert um 12 Punkte auf +31 gegenüber dem Jahresbeginn zurück. Diese leichte Eintrübung ist vornehmlich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in der Industrie zurückzuführen. Die überwiegend von der Binnennachfrage abhängigen Branchen berichten hingegen von einer verbesserten Wirtschaftslage. Insgesamt sind neun von zehn mittelfränkischen Unternehmen mit dem Wirtschafts-Frühjahr 2015 zufrieden.

Erwartungen der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Die Geschäftserwartungen haben sich im Vergleich zur letzten Befragung deutlich verbessert, die Unternehmen gehen vermehrt davon aus, dass die Konjunktur in den kommenden Monaten wieder Fahrt aufnimmt. Jeder dritte Betrieb erwartet eine Verbesserung, solide 58 Prozent gehen von gleichbleibend guten Geschäften in den kommenden Monaten aus und nur 12 Prozent melden eine Verschlechterung bei den Zukunftsaussichten. Der Saldo steigt damit um deutliche 8 Punkte auf +18 und deutet auf erfreuliche konjunkturelle Impulse hin.

Investitionspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Positive Impulse für die Entwicklung der mittelfränkischen Wirtschaft gehen nach wie vor von der Investitionsbereitschaft der Betriebe aus: Die Neigung der Unternehmen, in den kommenden Monaten zu investieren, bleibt auf dem hohen Niveau der Vorbefragung. Beinahe jedes dritte Unternehmen beabsichtigt, die Investitionsausgaben im Jahresverlauf zu erhöhen, begünstigt wird dies durch die solide wirtschaftliche Entwicklung im Inland und die niedrigen Zinsen. Den größten Investitionsbedarf sehen die Unternehmen in Ersatzbeschaffungen (48 %), Rationalisierungen (43 %) und Produktinnovationen (37 %).

Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft sind konstant positiv: Insgesamt 16 Prozent der Betriebe wollen den Personalbestand weiter aufbauen, dagegen stehen 10 Prozent, die einen Personalabbau erwägen. Im Saldo (+6) bleiben die Planungen damit auf gutem Niveau und sprechen für einen stabilen Arbeitsmarkt in Mittelfranken. Damit dürfte die Suche nach geeigneten Fachkräften auf dem regionalen Arbeitsmarkt für die mittelfränkische Wirtschaft zunehmend schwierig werden.